

**Titel:** Wie praktisch ist die Universität? Chancen und Grenzen des situierten Lernens mit digitalen Medien

**Name/Institution:** Gabi Reinmann – Institut für Medien und Bildungstechnologie an der Universität Augsburg

**Termin:** 10.09.2009, 10:45-11:15 Uhr

**Raum:** Hörsaal 5

### **Abstract**

Als Ziel eines modernen Universitätsstudiums wird heute die Berufsfähigkeit definiert. In der Folge wird das Studium zunehmend als Berufsausbildung verstanden. Vor diesem Hintergrund ist es folgerichtig, mehr Praxis in die Universität zu holen und die Lehre an praktischen Herausforderungen auszurichten. Lernen für und möglichst auch mit der Praxis lässt sich theoretisch besonders gut mit dem Ansatz des situierten Lernens verbinden. Digitale Medien der neuen Generation, allem voran mobile Technologien und Web 2.0-Anwendungen können das situierte Lernen in vielfältiger Weise unterstützen. Wie man sich das konkret vorstellen kann, werde ich an einem Beispiel demonstrieren.

Ob aber die Prämisse stimmt, dass ein Universitätsstudium eine Berufsausbildung darstellt, darüber gibt es eine lange und gleichzeitig höchst aktuelle Diskussion. Es finden sich nämlich auch gute Gründe dafür, das Universitätsstudium nicht als Berufsausbildung, sondern allenfalls als Berufsvorbildung zu verstehen: Berufsfähigkeit als Ziel ist dann in einem sehr viel weiteren Sinne zu verstehen und über eine wissenschaftliche Ausbildung zu erreichen, die nicht die Praxis, sondern die Forschung ins Zentrum rückt. Dabei ist die Forschung in gewisser Weise auch eine Praxis, nämlich die Praxis der Wissenschaft. Das didaktische Pendant zu dieser Zielvorstellung ist das forschende Lernen, das lerntheoretisch erstaunlich schlecht fundiert ist und eine ganze Reihe unerschlossener Potenziale umfasst, wenn es um den Einsatz digitaler Medien geht.

Mein Beitrag soll erstens darlegen, inwiefern didaktische Überlegungen von übergeordneten Fragen nach dem Zweck eines Universitätsstudiums abhängig sind. Zweitens möchte ich zeigen, dass mediengestütztes situiertes Lernen nicht nur brauchbar ist, wenn es darum geht, berufsrelevante Praxis an der Universität didaktisch zu verankern, sondern dass es auch Impulse dafür liefern kann, das forschende Lernen weiterzuentwickeln. Und drittens möchte ich die These begründen, warum forschendes Lernen als Leitprinzip möglicherweise sogar die bessere Vorbereitung auf die berufliche Praxis ist als ein „praktisches Lernen“, das nur vermeintlich berufsfähig macht.